



An die
Curricula-Kommission Pharmazie der
Karl-Franzens-Universität Graz
Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Schmid

Graz, am 19.12.2016

**Stellungnahme zum überarbeiteten Entwurf des Curriculums Masterstudium Pharmazie –
Zusendung des Entwurfes am 22.11.2016.**

Sehr geehrte Kommission, sehr geehrter Herr Prof- Schmid!

Das Curriculum wurde von der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz begutachtet. Wir übersenden hiermit unsere Stellungnahme und bitten um Berücksichtigung der unten angeführten Punkte.

Mit freundlichen Grüßen,
für das Referat für Bildungspolitik

Hartmut Derler
Philipp Wurm





Die ÖH Universität Graz begrüßt, dass in diesem Entwurf viele zuvor kritisierte Punkte geändert wurden. Dennoch müssen aus unserer Sicht folgende Punkte in der endgültigen Fassung noch berücksichtigt werden:

- Es ist zu erwarten, dass Studierende sowohl im Winter- als auch im Sommersemester ihren konsekutiven Master antreten werden. Dahingehend muss dafür Sorge getragen werden, dass Studierende beider Semester in Mindeststudienzeit den Master absolvieren können.
- Grundsätzlich muss gewährleistet werden, dass Studierende, die ihren Bachelor in Graz absolviert haben, ihren konsekutiven Master ohne zeitliche Verzögerungen in Graz beginnen können. Ein flüssiger Übergang vom Bachelor zum Master muss bedeuten, dass genügend Plätze für Grazer BachelorabsolventInnen angeboten werden.
- Es muss bedacht werden, dass die 90/10 Regelung und die erheblichen Wartezeiten (3-4 Semester) auf Laborplätze einem schnellen Studienverlauf von Bachelor zu Master entgegenwirken. Aus Sicht der ÖH Universität Graz muss daher eine neue, flexiblere Vorziehreformel für alle Studiengänge und insbesondere für den Bachelor und Master der Pharmazie gefunden werden.
- Eine Entschärfung dieser Problematik sollte das Angebot zusätzlicher Blocklehrveranstaltungen darstellen. Hierbei ist insbesondere das Seminar Arzneimittelseminar hervorzuheben, welches als Voraussetzung drei Laborübungen hat. Eine blockweise Abhaltung könnte bedeuten, dass man innerhalb eines Semesters eine inhaltliche Voraussetzung nachholen kann, um somit noch im selben Semester jenes Seminar abzuschließen.
- Um Studierenden einen möglichst raschen und flüssigen Umstieg vom alten Diplomstudium in das neue Mastercurriculum zu ermöglichen, ist es grundsätzlich wünschenswert Anrechnungen möglichst flexibel zu gestalten. Daher wird empfohlen, für die drei Lehrveranstaltungen der Pharmazeutischen Chemie (C.1, C.2, C.3) auch einzelne Anrechnungen zu ermöglichen (Pharmazeutische Chemie I für Pharmazeutische Chemie I; Pharmazeutische Chemie II für Pharmazeutische Chemie II; Pharmazeutische Chemie III für Antibiotika).

